

Baumschutz auf Baustellen

Schutz des Traufbereichs durch Zaun

Wurzelvorhang

Wurzelschutz durch Lastverteilung

nicht befahren nicht ablagern

- Treibstoffe
- Chemikalien
- Baumaterialien
- Baustelleneinrichtung

Schwenkbereich beachten

kein Bodenabtrag eine Aufschüttung nicht verdichten keine Leitungsverlegung Krone schützen

Grafik:
Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz
GALK, Arbeitskreis Stadtbäume

Die Schutzvorschriften

Grundsätzlich sind Eingriffe an Bäumen tabu. Am Boden geht der Schutzbereich eineinhalb Meter über die breiteste Stelle des Traufbereiches hinaus. Hier darf man weder mit (schweren) Fahrzeugen fahren noch Material lagern.

Verboten sind Aufschüttungen und Schachtungen.

Ausnahmen von der Regel erscheinen oft unumgänglich. Entscheiden dürfen darüber aber nur die Fachleute. Dann müssen alle Schachtungen in Handarbeit erfolgen, zum Stamm ist ein Mindestabstand von 2,50 Metern einzuhalten. Alle Wurzeln müssen schneidend durchtrennt, alle Schnittstellen mit Wundverschlussmittel behandelt werden.

In Zweifelsfällen geben wir gerne Auskunft:

**Magistrat
der Universitätsstadt Marburg
Fachdienst Stadtgrün
und Friedhöfe**

Ockershäuser Allee 15
35037 Marburg
Telefon (064 21) 201-17 59
Telefax (064 21) 201-15 98
gruenflaechen@marburg-stadt.de

Redaktion

Celia Meggers, Dieter Happel

Fotos

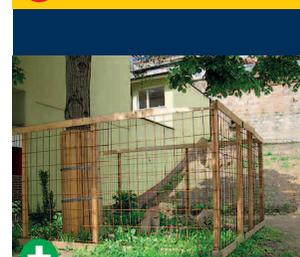
EigenArt / Fachdienst Stadtgrün
und Friedhöfe

Gestaltung

EigenArt – Thomas Neutze /
Gabriele Rudolph

Druck

Gronenberg GmbH, Wiehl;
im Auftrag von msi, Marburg
Stand: 01/2020



Baumschutz Schutzvorschriften für Bäume bei Baumaßnahmen



Ein kleiner Wegweiser
für Architekten,
Baufirmen
und Bauherren

Fachdienst Stadtgrün
und Friedhöfe

Baumschutz auf Baustellen

Auf Baustellen steht oft die schnelle und kostengünstige Abwicklung der Baumaßnahme im Vordergrund. Bäume in einem Baufeld werden dabei als störende Faktoren und als Hindernisse wahrgenommen. Hier geraten oftmals die Interessen im Baubetrieb aneinander, der notwendige Baumschutz wird leider außer Acht gelassen. Dabei sollte es eigentlich selbstverständlich sein, einen vorhandenen Baum frühzeitig in die Planung und die Abwicklung einer Baumaßnahme mit einzubeziehen. Ziel des Baumschutzes muss es sein, den Baum während der gesamten Bauzeit schützend zu begleiten, so dass der Baum neben seinen Grundfunktionen auch seine gestalterischen und ökologischen Aufgaben in seiner Umgebung weiterhin mittel- und langfristig erfüllen kann.

Mechanische Schäden an Stamm, Krone oder Wurzeln führen unweigerlich zur Gefährdung dieser Funktionen und sind in der Regel im Nachhinein nicht mehr zu reparieren.

Mit dem vorliegenden Falblatt soll bei allen am Bau Beteiligten um Verständnis für die Notwendigkeit des Baumschutzes und den Wert eines Baumes für den Menschen geworben werden. Zudem werden in dem Falblatt die rechtlichen Vorgaben aufgezeigt und über die verschiedenen Möglichkeiten des Schutzes von Bäumen im Baubetrieb informiert.



Wieland Stötzel
Bürgermeister



Bäume brauchen ihre Wurzeln. Sie sorgen für einen festen Stand, liefern Wasser und Nahrung.

Ihr Wurzelbereich ist sehr umfangreich und er steht grundsätzlich im ausgewogenen Verhältnis zu dem Kronenbereich. Deshalb ist der Traufbereich besonders zu schützen und Vorsicht angesagt bei Bauarbeiten in der Nähe von Bäumen. Zu beachten sind immer die Regeln der Technik!

Werden beispielsweise bei Kanalbau-Arbeiten Wurzeln mit dem Bagger abgerissen, so ist Gefahr im Verzug! Selbst feine Risse in der Wurzelrinde ziehen bis zum Stammfuß. Pilze dringen in die Wunden ein mit der Konsequenz einer sich langsam ausbreitenden Fäulnis im Inneren. In der Folge kann der Baum schlimmstenfalls sogar seinen Halt verlieren.

Das merkt doch keiner ...

Äußerlich zeigen sich erst sehr spät entsprechende Symptome, die zu abbrechenden Ästen oder gar zum Umsturz eines Baumes führen können – Monate oder gar Jahre nach der Wurzelverletzung. Bäume machen nicht nur das Stadtbild schön. Im Sommer spenden sie Schatten, im Winter Schutz vor Kälte, und Tieren bieten sie notwendige Lebensräume. Für gute Luft sorgen die Straßenbäume. Sie filtern Staub, Ruß und Gestank heraus. Sie produzieren den Sauerstoff, den wir zum Leben brauchen.



Das muss einem ja auch Mal gesagt werden!

Ein Straßenbaum lässt sich schwer ersetzen. Weil das Stadtleben für Bäume inzwischen ein arger Stress ist, werden sie erst nach vielen Jahren und guter Pflege groß und leistungsstark. Manch einer schafft es gar nicht mehr. Sie sind daher besonders wertvoll, und der Gesetzgeber hat ihren Schutz verordnet.

Für Schäden muss sowohl das Bauunternehmen, das den Schaden verursacht hat, als auch der Bauherr aufkommen. Allein der Wert für einen alten Straßenbaum kann bei mehreren Tausend Euro liegen. Der Gesetzgeber verlangt, dass die Regeln der Technik eingehalten werden. Die sind:

- DIN-Norm 18920: Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen
- RAS-LP4 Richtlinien für die Anlage von Straßen.
Teil: Landschaftspflege Nr. 4.

